

Kirchliches Gesetz und Verordnungsblatt

für den Amtsbezirk
des
evangelisch-lutherischen Landeskirchenamts
in Kiel

Stück 13

Kiel, den 23. September

1936

Inhalt: 105. Studienbeihilfe an evangelische Theologiestudierende (S. 93). - 106. Kirchenkollekte für Theologiestudierende (S. 94). - 107. Kirchenkollekte für das „Blaue Kreuz“ (S. 95). - 108. Ermittlung einer Urkunde (S. 95). - 109. Ermittlung von Urkunden (S. 95). - 110. P. o. Schulß'sches Legat (S. 95). - 111. Empfehlenswerte Schriften (S. 96). - Personalien. - Erledigte Pfarrstellen.

Nr. 105. Studienbeihilfe an evangelische Theologiestudierende.

Kiel, den 20. September 1936.

Wir beabsichtigen, die uns zum Besten bedürftiger evangelischer Theologiestudierender zur Verfügung stehenden Mittel für das Wintersemester 1936/37 durch Verleihung von Stipendien zur Verteilung zu bringen.

Bewerbungsgesuche müssen spätestens bis zum 20. Oktober 1936 bei uns eingegangen sein.

Berücksichtigt werden bei der Verleihung nur solche Bewerber, die Theologie im Hauptfach studieren, auf einer deutschen Universität in der theologischen Fakultät immatrikuliert sind und die sich im 4. bis 8. theolog. Semester (ausschließlich reine Sprachsemester) befinden. Exmatrikulierte, sowie Immatrikulierte, die zu Hause arbeiten, können nicht berücksichtigt werden.

Es können ferner nur solche Bewerber berücksichtigt werden, die Schleswig-Holsteiner sind.

Die Bewerber müssen in ihrem selbst zu schreibenden Bewerbungsgesuch erklären, daß die vorstehend genannten Voraussetzungen für die Verleihung eines Stipendiums bei ihnen vorliegen und daß sie das 1. theolog. Examen in Kiel ablegen wollen.

Wer das 1. theolog. Examen nicht bestanden hat, kann sich nicht wieder um ein Stipendium bewerben.

Dem Bewerbungsgesuch sind beizufügen:

1. ein amtlicher Bedürftigkeitsnachweis, aus dem die Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Bewerbers und seines Unterhaltspflichtigen hervorgehen,
2. Defanatsprüfungs- oder Vorlesungszeugnisse, durch welche gute Leistungen in dem der Bewerbung unmittelbar vorhergehenden Studiensemester nachgewiesen werden.

Ausgegeben Kiel, den 25. September 1936.

In dem Gesuch ist besonders anzugeben:

1. die genaue Anschrift (Ort, Straße, Hausnummer), unter der die Benachrichtigung erfolgen soll (evtl. Bankkonto);
2. Geburtstag und Geburtsort;
3. Ort des selbständigen Wohnsitzes oder des Wohnsitzes der Eltern;
4. wo der Bewerber erzogen ist und welche Schule er absolviert hat;
5. in welches theologisches Studiensemester er eintritt (wie viele davon sind reine Sprachsemester?);
6. wo er im Wintersemester 1936/37 studiert;
7. welches der Stand seiner Eltern ist;
8. wieviel unversorgte Geschwister er hat;
9. wie hoch die elterlichen und sonstigen Unterstützungen pro Semester sind;
10. welche sonstigen Stipendien er genießt;
11. ob und in welchem Studienheim die Aufnahme für das kommende Semester gesichert oder beantragt ist;
12. ob der Bewerber schon in früheren Semestern Stipendiengesuche bei dem unterzeichneten Landeskirchenamt eingereicht hat und wie diese beschieden wurden.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß Bewerbungsgesuche mit lückenhaften Angaben oder denen die erforderlichen Anlagen nicht beigelegt sind, nicht berücksichtigt werden können.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 4494 (Dez. VII).

Dr. Kinder.

Nr. 106. Kirchenkollekte für Theologiestudierende.

Kiel, den 16. September 1936.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 20. Dezember 1930 (Kirchl. Ges. u. V. Bl. S. 191) bringen wir den Herren Geistlichen hiermit in Erinnerung, daß wegen des Erntedankfestes und der auf diesen Tag gelegten Kollekte zur Abhilfe kirchlicher Notstände in den großen Gemeinden in diesem Jahre am 18. Sonntag nach Trinitatis (11. Oktober 1936) eine allgemein verbindliche Kirchenkollekte für bedürftige Theologiestudierende in allen Kirchen unseres Aufsichtsgebiets bei allen an diesem Tage stattfindenden Hauptgottesdiensten abzuhalten ist.

Wir ersuchen die Herren Geistlichen, die Sammlung nach besten Kräften zu fördern und ihren Gemeinden warm zu empfehlen.

Der Ertrag ist von den Herren Präpsten (Landesuperintendent) innerhalb der vorgeschriebenen vierwöchigen Frist, unter gleichzeitiger Einsendung der Nachweisungen an uns, mit Angabe der Zweckbestimmung auf das Konto 1065 der Landeskirchenkasse bei der Schleswig-Holsteinischen Landesbank in Kiel abzuführen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Im Auftrage:

Nr. C. 4082 (Dez. III).

Halsmann.

Nr. 107. Kirchenkollekte für das „Blaue Kreuz“.

Kiel, den 22. September 1936.

Mit Genehmigung des Landeskirchenausschusses bestimmen wir hiermit, daß am 20. Sonntag nach Trinitatis (25. Oktober 1936) in allen Kirchen unseres Aufsichtsgebiets bei allen an diesem Tage stattfindenden Hauptgottesdiensten eine allgemein verbindliche Kollekte zum Besten des Blauen Kreuzes in Schleswig-Holstein abzuhalten ist.

Die Kollektenerträge sind von den Herren Bröpsten (Landesuperintendent) innerhalb der vorgeschriebenen vierwöchigen Frist unter gleichzeitiger Einreichung der Nachweisung an uns, mit Angabe der Zweckbestimmung auf das Postcheckkonto des Kassensührers des kirchlichen Verbandes des Blauen Kreuzes in Schleswig-Holstein, Diakon Griebbe in Neumünster: Hamburg 75 627 abzuführen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Im Auftrage:

Nr. C. 4178 (Dez. III).

Halfmann.

Nr. 108. Ermittlung einer Urkunde.

Kiel, den 4. September 1936.

Benötige schnellstens Heiratsurkunde von Hans Hinrich Radvock, geb. 12. Mai 1778 in Bärnstedt/Hann., gest. 21. Juli 1858 in Charlottenhof bei Gettorf und seiner Frau Charlotte Catharina geb. Schmidt, getauft 4. Mai 1775 in Hamburg (St. Nikolai), gest. 28. September 1861 in Charlottenhof bei Gettorf. Heirat muß 1796—1806 in Schleswig-Holstein oder Hamburg vollzogen sein. Zahle erstem Einsender *R.M.* 3.—Prämie.

Nr. A. 2192 (Dez. VI).

Rolf Radbruch, Lübeck, Karpfenstr. 6.

Nr. 109. Ermittlung von Urkunden.

Kiel, den 22. September 1936.

Gesucht Geburt, Taufe und Hochzeit von Hinrich Behrens und Anna Dorothea Christina Sievers, Eltern von Maria Catharina Behrens, geb. 19. Januar 1824 in Kl.-Vollstedt.

Gesucht Trauung von Joachim Bredenbeck, geb. 23. August 1777 in Brodersdorf und Christina Margretha Mähl, geb. 15. August 1787 in Schilksee. Spesenersatz und Vergütung nach Vereinbarung.

Nachricht erbeten an Heinrich Midag, Hamburg, Feldstr. 57.

Nr. A. 2442 (Dez. VII).

Nr. 110. B. v. Schulz'sches Legat.

Es ist ein Zinssteilbetrag des B. v. Schulz'schen Legats für dürftige Predigerwitwen in Holstein zu vergeben.

Hierauf Reflektierende wollen ihre Gesuche an die unterzeichnete Administration bis zum 1. November ds. Js. einreichen. In dem Gesuch ist anzuführen, wo der verstorbene Mann Prediger

war, worin die Wittweinkünfte bestehen, wie groß das etwaige Privatvermögen ist und ob Kinder oder helfende Verwandte vorhanden sind. Diese Angaben sind von der Ortsobrigkeit zu bestätigen.
 Altona, den 8. September 1936.

Die Administration des P. v. Schulz'schen Legats.

J. A.: Schütt, Propst,

Bei der Johanniskirche 10.

Nr. A. 2519 (Dez. I).

Nr. 111. Empfehlenswerte Schriften.

Bildblatt zum Erntedankfest. In der Reihe der Bildblätter der Deutschen Evangelischen Kirche ist zum Erntedankfest eine weitere Nummer „Unser täglich Brot“ erschienen. Sie enthält ein zusammenfassendes biblisches Wort des Vorsitzenden des Reichskirchenausschusses, Generalsuperintendent D. Wilhelm Zoellner.

Wie die bisher erschienenen Bildblätter, so soll auch dieses der Pfarrrerschaft und den Gemeinden ein Mittel sein, um im Ringen um den Glauben dem Evangelium Bahn zu schaffen, auch über die Grenzen des Kirchengewisses hinaus. Dabei ist insbesondere an die persönliche Werbung durch die Gemeinden und ihre Organe gedacht.

Bestellungen für das Bildblatt sind zu richten an den Wichern-Verlag, Berlin-Spandau, Ev. Johannesstift, der auch Probeexemplare versendet.

Der Preis des 16 Seiten starken Heftes beträgt:

bis zu 300 Stück je 5,5 *Rpf.*, bei größeren Mengen weiterer Preisnachlaß.

Richard Haupt: „Die ältesten Dome und ihre Anfänge im Bereiche der Deutschen Nordmark“. Der langjährige ehemalige Provinzialkonservator der Provinz Schleswig-Holstein, Geh. Regierungsrat D. Dr. Richard Haupt, hat mehr als 50 Jahre der Erforschung unserer heimischen Baudenkmale gewidmet. Die Früchte dieser Bemühungen sind vor allem seine „Bau- und Kunstdenkmäler“, deren 5. und 6. Band, durch die Geschichte des Ziegelbaus (1929) ergänzt, 1925 und 1926 erschienen sind. Nunmehr legt er ein Werk vor, das als Ergänzung früherer Studien gedacht ist: „Die ältesten Dome und ihre Anfänge im Bereiche der Deutschen Nordmark“. Es behandelt zuerst die drei karolingischen Domkirchen am nordöstlichen Rande Niedersachsens, die Dome zu Bremen, Verden und Hamburg, sodann die für unser Gebiet wichtigen zu Oldenburg (Altenburg) in Wagrien, Lübeck, Rastenburg und schließlich und vor allem den Dom zu Schleswig, seinen Erbauer, als den Haupt Knut den Großen (1018) in Anspruch nimmt, seine Patrone und die vielumstrittene Darstellung am dortigen Petriportal. Das alles ist, durch zahlreiche Abbildungen veranschaulicht, gemeinverständlich dargelegt. Das Buch ist erschienen in der Westholsteinischen Verlagsanstalt und Verlagsdruckerei Boyens & Co., Heide in Holstein. Es umfaßt 102 Seiten auf Kunstdruckpapier mit 38 Abbildungen. Der Preis beträgt 2,25 *R.M.*

Personalien.

Berufen: am 22. August 1936 der Pastor Hermann Hartung, bisher in Reitum, in die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Reinbek.

Eingeführt: am 30. August 1936 der Pastor Rudolf Sohrt, bisher in Wittingen/Hann., als Pastor der Kirchengemeinde Steinberg;

am 30. August 1936 der bisherige Provinzialvikar Pastor Wilhelm Andersen in Tetenbüll als Pastor der Kirchengemeinde Tetenbüll.

Gestorben: am 1. September 1936 Pastor Geist in Brügge.

Erledigte Pfarrstellen.

Die 3. Pfarrstelle an der Kreuzkirche in Altona (Nordwest-Bezirk) ist zu besetzen. Das Dienst Einkommen richtet sich nach den Grundsätzen für die Übergangsvorsorgung. Sonderklasse mit Dienstaufwandsentschädigung. Schönes, geräumiges Pastorat vorhanden. Der Pastor hat sich eine spätere neue Bezirkseinteilung gefallen zu lassen. Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, Zeugnissen und genauen Angaben der Familienverhältnisse sind bis zum 15. Oktober an den Synodalausschuß der Propstei Altona, Bei der Johannisikirche 10, einzureichen.

Die Pfarrstelle zu Tönning an der Eider wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Modernes Pastorat mit Garten vorhanden. Die Gemeinde zählt 3500 Seelen. Die Bewerbungen sind bis zum 15. Oktober bei dem Synodalausschuß in Garding einzureichen.

Die zweite Pfarrstelle in Wandsbøl (Christuskirche) ist infolge Zuruheetzung des Stelleneinhabers frei geworden und soll demnächst wieder besetzt werden. Pastorat und Garten sind vorhanden. Die Besoldung richtet sich nach den Grundsätzen der Übergangsvorsorgung der Geistlichen, Sonderklasse. Bewerbungsgesuche mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind bis zum 15. Oktober an den Synodalausschuß der Propstei Stormarn in Wandsbøl (Propst Dührkop) einzureichen.

Die Pfarrstelle in Reitum/Sylt mit 2700 Seelen wird Anfang Oktober frei und soll baldmöglichst besetzt werden. Die Pfarrstelle Morsum wird z. T. mitverwaltet, ebenfalls der Standort der Wehrmacht in Bist. Zur Unterstützung des Pastors steht bis auf weiteres ein Provinzialvikar zur Verfügung. Die Besoldung erfolgt nach den Grundsätzen der Übergangsvorsorgung, Ortsklasse C. Pastorat nebst Garten vorhanden. Besuch der höheren Schule in Niebüll möglich. Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf sind bis zum 15. Oktober ds. Js. an den Synodalausschuß der Propstei Südtondern in Beck (Schleswig) einzureichen.

